

Postulat Reinert Marie Louise, EVP, und Scherer Kleiner Leo, WettiGrünen, vom 16. Mai 2019 betreffend Gartenwissen und -können weitergeben

Antrag

Wettingen informiert und berät Liegenschaftsbesitzer, damit naturnahe Gärten mit einheimischen Pflanzen und passenden Kulturpflanzen angelegt und ökologisch gepflegt werden können.

1. Sinnvoll ist eine Ansprechperson aus dem Werkhof, die konkret vor Ort raten kann.
2. Ferner können Anleitungen entnommen werden aus einer reichen Fülle von Angeboten:

Grün Stadt Zürich: https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/gsz/angebote_u_beratung/beratung/mehr-als-gruen.html#praxismodule_fuerdienaturnahepflege

Jardin Suisse und Kanton Aargau: <http://www.naturmodule.ch/module.php>

Broschüren von Birdlife Schweiz: <https://www.birdlife.ch/de/garten>

Die online-Plattform des Vereins FLORETIA, unterstützt vom Bundesamt für Umwelt, bietet Angaben für standortgerechte Pflanzen samt Pflegeanleitungen: www.floretia.ch

3. Die Gemeinde eröffnet einen Fonds für Gartenpflege: So können Gärten von einer Generation in die nächste tradiert werden: Eigentümer, die Hilfe brauchen, bekommen so Unterstützung. Auch nachbarschaftliche Hilfe kann vermittelt werden. Die entsprechenden Stellen sind ja schon an der Arbeit in den Quartieren. Der Fonds kann aus Bussgeldern geäufnet werden.

Begründung

Die „Gartenstadt“ als Aushängeschild braucht einen realen Grund: vorhandene Gärten. Das Kulturgut „Garten“ ist durch Generationenwechsel und veränderte Lebensgewohnheiten gefährdet. Das Gartenwissen ist für die Gemeinde von öffentlichem und ebenso von wirtschaftlichem Interesse.
